

Von Byzanz bis zur Mülltrennung

Spannende Projektarbeiten im (B+O)RG²

Die 7.A hat sich in einem spannenden Projekt gemeinsam mit ProfessorInnen der Universität Wien und LehrerInnen aus fünf Fächern auf die Spuren von Byzanz begeben. Die SchülerInnen arbeiten an der Schule wie an der Uni im Bereich der Geschichte, Kunst und Umwelt.

Im Technischen Museum forscht die 4.A gemeinsam mit WissenschaftlerInnen zum Thema Klang und Musik. Was sie herausfinden, werden sie im Museum präsentieren, in Arbeitsblätter in vielen Sprachen für jüngere SchülerInnen zur Verfügung stellen und die Kinder selber unterrichten.

Die 3.A sammelt im Zuge

des Projektes „Wir trennen unseren Müll“ alle Sorten Plastikstöpsel für das St. Anna Kinderspital und arbeitet zusammen mit der Universität für Bodenkultur an einem Sparkling Science-Projekt zur Mobilität.

Die 4.B wiederum nimmt im

Februar am Chemie-Wettbewerb des VCO teil. Das Thema heißt „Salze als Roh- und Werkstoff“.

Und bis April arbeiten alle Schüle-

rInnen an der Planung und Einrichtung eines „grünen Klassenzimmers“ in unserem Schulhof mit. Das Motto lautet: „Gute Gedanken brauchen Frischluft!“.

Mag. Andrea Keil

RgORg 2 Vereinsgasse 21



Engagierte Schülerinnen der 3.A
© (B+O)RG² Vereinsgasse

Stadt der Kinder

Wie Kinder gerne leben wollen

Unsere Integrations-Mehrstu-fenklasse beschäftigt sich heu-er mit der Planung eines kind-gerechten Lebensraums. Die Kinder bauen Modelle von Häu-sern, in denen sie gerne leben wollen, und auch eine Schule und Spielplätze.

Wichtig sind auch phantasie-volle, umweltverträgliche Transportmittel, mit denen die Kinder die Wege zwischen ih-ren Lebensorten zurücklegen.

Die Unterschiedlichkeit un-serer 21 Kinder im Alter zwi-schen sechs und zehn Jahren, die Hälfte Mädchen, die Hälfte Buben, mit unterschiedlichen Muttersprachen und intellek-

tuellen Niveaus lässt ein viel-fältiges Projekt erwarten.

Wir beginnen mit Lehraus-gängen ins Eisen- und Stra-ßenbahnmuseum, zum Flug-hafen und ins Technische Mu-seum sowie ins Architektur-zentrum und lesen zum Thema (wie „Das kleine Städtchen Drumherum“ oder „Wir bauen uns ein Sonnenhaus“). Beim Modellbau unterstützt uns die Planerin Andrea Martin. Wir hoffen auch auf Gespräche mit den zuständigen Politikern für Planung und Verkehr.

Ziel des Projekts ist es, den Schülerinnen und Schülern ihr alltägliches Umfeld bewusst zu machen und sie zu er-mutigen, für die Zu-kunft alternative, krea-tive Gestaltungsideen zu entwickeln und so-mit ihre Lebensqualität zu verbessern.

Mag. Christine Lesacher
und Waltraud Valenta
GTVS
Vereinsgasse 29 – 13



Städtebau in der GTVS Vereinsgasse
© GTVS

Artenschutz groß geschrieben

Mit Comenius nach Portugal

Das erste Mal, als wir im Okto-ber 2012 in Porto waren, sa-hen wir eine Stadt voll alter und bunter Häuser. Als die Gastfa-milien uns abholten, waren die meisten der Schüler sehr schüchtern. Der erste Tag in der Schule war auf einer Seite ziem-lich lustig und auf der anderen Seite sehr interessant. Wir sa-hen Schüler, die Trommel spiel-ten und Spaß daran hatten. Nach dieser Aufführung fuhren wir mit einem Bus auf die Spit-ze eines Berges. Dort haben wir ein Spiel gespielt. Zwei Stunden später gingen wir zu einem Damm. Mit einem Jeep fuhren wir zu den Baustellen des Dam-mes. Am nächsten Tag fuhren wir mit einem Boot nach Avei-ro. An diesem Ort sprachen wir über den Wald und über einige

vom Aussterben bedrohter Tie-re und Pflanzen. Jedes Land brachte selbstgebastelte Dra-chen mit, auf denen bedrohte Tiere von Schülern gemalt wor-den sind. Diese Drachen ließen wir am Strand als „Warnzei-chen“ aufsteigen. Das war ein beeindruckendes Erlebnis. In den nächsten Tagen konnten wir noch das Bogenschießen und Kanufahren ausprobieren. Die gemeinsame Arbeit an die-sem Thema war spannend. Im März findet das nächste Treffen in England statt. Jedes Land muss ein selbstgebasteltes Spiel als Geschenk mitbringen.

Fatum Kurtaj, 4B;
NMS Pazmanitengasse.

Geschrieben im Rahmen eines
„Comeniusprojekts“ über gefähr-
dete Tiere und Pflanzen.



Francesca D., Mihajlo P., Fatum K. und Oliwia K. mit ihren Tierschutz-
Drachen © NMS Pazmanitengasse

Eingelebt

Die Regenbogenvolksschule im Ersatzquartier

Nun haben wir uns im „neuen“ Haus in der Schwarzinger-gasse schon ganz gut eingelebt. Bei der Zentralgarderobe funk-tioniert noch nicht alles so, wie man das gerne hätte. Aber wir arbeiten daran.

In den Klassen läuft aber al-les so, wie es sein soll. Die Kin-der der ersten Klassen

können bereits einige Buch-staben, lesen und rechnen schon recht tüchtig. Sowohl zu den Buchstabentagen der Erst-klassler als auch zu den Sta-tionentagen der größeren Kin-der kommen Muttis, um an diesem Tag zu helfen, eine Sta-tion zu betreten.

Da wir im Moment keinen Festsaal zur Verfügung haben, finden größere Zusammentref-fen im Turnsaal statt. So gab es dort eine stimmungsvolle Ad-

vent- und Weihnachtsfeier und im Fasching fand ein Musikthe-ater statt. Als es den vielen Schnee gab, konnten die Kin-der im Garten Schneemänner bauen. Im Frühling werden von den Schüler/innen in großen Blumentrögen Blumen gepflanzt. Sie sind dann auch ver-antwortlich dafür, dass sie ge-deihen.

Im Nu wird das erste Jahr in der Schwarzinger-gasse um sein.

Im Jänner wurde mit den Bauarbeiten im Haus in der Darwingasse begonnen und es geht dort zügig voran.

Renate Kammer, Schulleiterin
Regenbogenvolksschule
z. Zt. Schwarzinger-gasse 4,
Tel: 214 13 94
www.regenbogenvolksschule.at